

15. Juni 2011 – Jeverisches Wochenblatt

Auf sieben Dächern wird Sonne zu Strom

SONNENSTADT Genossenschaft berichtet von einem eher durchschnittlichen Sonnenjahr

Heute Abend Generalversammlung. Solaranlagen produzieren rund 500 000 kwh.

JEVER/JW – Auf der vierten Generalversammlung der Sonnenstadt Jever eG werden heute Abend die Vorstandsmitglieder Gerd Köhn und Karl-Heinz Kühn über ein eher durchschnittliches Sonnenjahr 2010 berichten können. Die Einspeisevergütung ist um 1,5 Prozent geringer ausgefallen.

„Das Jahr 2010 war also ein Durchschnittsjahr in der noch jungen Geschichte der Sonnenstadt Jever. Trotzdem können wir auf Grund der guten Liquiditätslage unserer Mitglieder eine Ausschüttung von sechs Prozent vorschlagen“, stellt Gerd Köhn zufrieden fest.

Die sechs Anlagen der Solar-genossenschaft haben im Jahr 2010 ohne nennenswerte Aus-

fälle Sonnenlicht in Strom umgewandelt und so den Anteilseignern die in Aussicht gestellten Erträge problemlos erwirtschaftet.

Das Sonnenjahr 2011 hat in den ersten zwei Monaten unterdurchschnittliche Erträge gebracht, die Monate März, April und Mai lagen wiederum deutlich darüber. „Abgerechnet wird nach zwölf Monaten“, gibt sich Gerd Köhn in einer Pressemitteilung zuversichtlich, dass das langjährige Mittel vielleicht sogar übertroffen werden kann.

Die Genossenschaft hat im Jahre 2011 eine weitere Solaranlage auf den Dächern der BBC Jever installiert. Mit einer Leistung von 52,8 Kwp produziert diese Anlage ab März durchschnittlich 48 000 kwh im Jahr. Alle nunmehr betriebenen sieben Dächer der Sonnenstadt produzierten ca. 500 000 kwh, das entspricht einem Ver-



Karl-Heinz Kühn (links) und Gerd Köhn hoffen noch auf viel Sonne dieses Jahr.

BILD: PRIVAT

brauch von rund 150 Privathaushalten.

126 Mitglieder bilden das Fundament der Genossenschaft, sie haben insgesamt 522 000 Euro an Geschäftsanteilen gezeichnet. Dem Vorstand liegen bereits weitere Zeichnungswünsche vor, die allerdings nur erfüllt werden können, wenn neue Dachflächen zur Anpachtung anstehen. Bekanntlich werden die Einspeisevergütungen zum 1. Juli 2011 nochmals erheblich abgesenkt.

„Es bleibt abzuwarten, wie sich dann neue Dachflächen rechnen“, kommentiert Köhn diese Neuregelung. Es ist wohl zu erwarten, dass die Hersteller der Module eine Preisanpassung vornehmen werden, um weitere Investitionen nicht von vornherein unmöglich zu machen. Die Sonnenstadt Jever wird die Entwicklung weiter beobachten.